Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dezember 25, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Feuer-Versicherungs—S. Fleischer.
Deutscher Gottesdienst—Der Vorstand.
Aerztliche Anzeige—J. H. Whitr.

Deutscher Gottesdienst.

Nächsten Sonntag als den 28, Dezember 1873, und am Sonntag den 4. Januar 1874, wird Morgen- und Abend-Gottesdienst in der Deutschen Lutherischen Zions Kirche abgehalten werden. An beiden Sonntagen werden gute Kanzelredner als Candidaten hier auftreten. Eine freundliche Einladung ergeht an alle Freunde der Gemeinde.

Der Vorstand.

Unser diesjähriger Neujahrs-Gruß.

Wie gewöhnlich, werden unsre Träger die hiesigen Leser der „Staatszeitung" auch dieses Jahr mit einem „Neujahrsgruß" beehren, und zwar am nächsten Neujahrsmorgen. Wir hoffen, daß sie überall eine freundliche Aufnahme finden, und ihnen recht viele „Laubfröschlen" überreicht werden. Sie haben während des Jahrs viele Strapatzen durchzumachen, einerlei, ob Sonnenschein oder Regen, ob Kalt oder Warm, um ihren Lesern und Gönnern den Neuigkeitsboten in's Haus zu bringen. Darum versäume Keiner, dem „Träger" ein schönes Geschenk zu überreichen, damit er mit neuem Muthe seinen Pflichten auch im neuen Jahre wieder nachkomme. Der „Neujahrsgruß" wurde von Hrn. Christ. Spamer, früher in Philadelphia, jetzt aber in Altoona wohnhaft, geschrieben; er ist wie aus dem Innersten seines guten Herzens geflossen, und wird gewiß überall mit Freude gelesen werden. — Freund Spamer erstatten wir unsern herzlichsten Dank für den abermaligen Beweis seiner ehten deutschen Bruderliebe. — Lange lebe der biedere Freund.

Letzten Sonntag war der kürzeste Tag dieses Jahres.

Die Herren Heikel, Oppermann & Co. haben eine bedeutende Anzahl Arbeiter an dem neuen Wasserwerk beschäftigt.

Die Schulen von Harrisburg wurden am Dienstag geschlossen, und werden bis zum Montag, den 5ten Januar 1874 geschlossen bleiben.

Mit Todeabgegangen.-Frau Britsch, besser unter dem Namen Frau Paulus bekannt, starb am letzten Sonntag in hiesiger Stadt nach längerem Leiden.

Rusch Township im demokratischen Centre County ging einstimmig für die neue Constitution, während Rusch Township im radikalen Dauphin County einstimmig dagegen stimmte.

Verschoben. — Der beabsichtigte Plan, eine neue Stadthalle in Harrisburg zu bauen, ist vorderhand auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Geldklemme hat natürlich viel damit zu thun.

Hr. Detweiler, Schuldirektor von der nrnten Ward, hat seine Resignation eingereicht, da er seinen Wohnsitz nach der vierten Ward verlegt hat.—Jetzt sind zwei Vacanzen in der hiesigen Schulbehörde.

Niederfahren.—Mrs. Harvey von hier wurde am letzten Donnerstag in der Canal Straße nahe der Walnut von einem Eisenbahnzug überfahren, und fast augenblicklich getödtet.

Einbrecher.—In Garberich's Zigarrenstore in Dauphin wurde in letzter Woche eingebrochen, wie auch in McClure's Tabakstore in Middletown, und dieselben um beträchtliche Quantitäten Tabak und Zigarren beraubt.

Nächsten Samstag versammeln sich die Mitglieder der Constitutions-Convention im Hause der Repräsentanten allhier, um die Wahlberichte der neuen Constitution entgegen zu nehmen, und das Resultat der Wahl officiell zu verkündigen.

Aufgepaßt, ihr Hausfrauen! — Schleichende Diebe sind jetzt an der Arbeit, die Wäsche von den Waschseilen zu stehlen. Der Frau eines Alderman im oberen Ende der Stadt wurde sämmtliche Wäsche vor einigen Tagen gestohlen.

Dankabstattung. — Hrn. Heinrich Ulrich von hier erstatten wir unsern verbindlichsten Dank für die famose „Christag-Geschenke," welche er die Güte hatte uns zu übersenden. — Lange lebe unser alter Freund, und mit ihm auch das „Christkindle."

Mayors-Candidaten.—Unsre Aemterjäger fangen bereits an, sich um die städtischen Aemter zu bewerben. Unter den Republikaner welche sich bis jetzt für das Mayoramt gemeldet haben, finden wir die Namen der Herrn John Patterson, Grafton Fox und David Stockton.

Beinahe ein Feuer.—In Folge eines mangelhaften Heiz-Apparats entstand am letzten Dienstag Abend im Kellerraum des Citizen Spritzenhauses an der Vierten Straße, Feuer, das jedoch bald wieder gelöscht wurde.—Am nämlichen Abend wurden Versuche gemacht, die Postoffice wie auch den Stall des Dr. Hutton in Brand zu setzen.

Tod eines alten Druckers.—Daniel K. Callender, ein alter Harrisburger Drucker, seit einer Reihe von Jahren aber als Pförtner (Janitor) an der Mayors Office und des Stadtraths angestellt, starb am letzten Sonntag Morgen in seiner Wohnung an der Lungenentzündung. Er war blos eine Woche krank. Hr. Callender war in Shippensburg gebürtigt, und war ein Mann von guten Eigenschaften.

Mehr Licht! — Die Pennsylvania Eisenbahn Gesellschaft ist vom hiesigen Stadtrath angegangen, mehrere Gaslampen auf der prachtvollen Brücke an der State Straße anzubringen. Die Brücke ist eine der schönsten im Staat, und wurde größtentheils von deutschen Arbeitern errichtet.—Also, nur noch einige Gaslampen, ihr Herren von der Rail Road Compagnie, damit man auch des Nachts das schöne Bauwerk betrachten kann, ohne sich den Kopf an einen der eisernen oder steinenen Pfeiler zu zerschellen.

Verurtheilt.—John Clark, der junge Mann welcher neulich hier auf die Anklage hin verhaftet wurde, von einem Saloonhalter in Lock Haven $175 gestohlen zu haben, wurde von der hiesigen Court zu 18 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt. Clark scheint schwachsinnig zu sein. Er gab zu, das Geld gestohlen, und Kleider für sich gekauft zu haben; das übrige Geld wurde ihm in einem Hause von üblem Ruf hier gestohlen.

Der Vater des jungen Clark, welcher wegen Mord angeklagt war, wurde von der Court entlassen.

Die Frühjahrswahlen.—Nach der neuen Constitution finden die Stadt-, Borough und Township-Wahlen in Zukunft am dritten Freitag im Februar statt. Die Beamten welche letztes Frühjahr oder Herbst erwählt wurden werden indessen bis zum ersten Januar 1874 im Amte bleiben. Der Amtstermin eines Beamten ist in Zukunft von Januar zu Januar.

Zur Notiz! — Aus einer Anzeige des Präsidenten und Sekretärs des „Harrisburg Bau- und Leih-Vereins Nro. 1," wird die diesjährige Jahresversammlung desselben, nächsten Donnerstag (am Neujahrstag) in Hrn. Liebtren's Lokal stattfinden. Mitglieder dieses Vereins werden die Aufforderung gefälligst beachten, indem Nichtbeiwohnende um Einen Dollar bestraft werden.

Ein Irrthum berichtigt. — Wir meldeten in letzter Nro., daß die National Lebens-Versicherungs-Gesellschaft eingeschlafen, resp. „geborsten" sei. Es war die New-Yorker National Lebens Versicherungs Gesellschaft, auf welche wir uns bezogen, aber nicht die Ver. Staaten Lebens Versicherungs-Gesellschaft, von welcher unser geschätzter Freund, Hr. Hermann Luersen von hier Agent ist, noch jene von Chicago. Dieses diene zur Beruhigung Solcher, welche in einer oder der andern der beidenletzt genannten Gesellschaften versichert sind.

Heute Abend (Donnerstag) feiert die Sonntagsschule der deutschen luth. St. Michaels (Pastor Schwankovsky's) Gemeinde das Christfest in ihrer Kirche. Die Feier verspricht eine sehr interessante und anziehende zu werden. Zwei sehr hübsche Christbäume, auf's prächtigste mit Guirlanden, Kuchen u. s. w. behangen, zieren die Kirche. — Wir sind draufmerksam getragen worden zu melden, daß der Gottesdienst Abends um 6 Uhr seinen Anfang nimmt, und daß eine Collekte zum Besten der Sonntagsschule gehoben werden wird.—Die Gaben für die Schüler werden am Schluß des Gottesdienstes an dieselben ausgetheilt.—Alle Freunde der Gemeinde sind höflichst zu dem frohen Kinderfeste eingeladen.

Werthvolle Christtag-Geschenke.—Jener wohlbekannte und unternehmende Geschäftsmann, Hr. Gottfried Keebler von Philadelphia, dessen große Cräcker-, Biscuit- und Kuchen-Bäckerei wir in letzter Nro. erwähnten, hatte die Güte, uns eine Kiste mit scharmanten Kuchen, Cräckers, Biscuits, u.s.w. als Christgeschenk zuzusenden! Das war nobel, geschätzter alter Freund. Als wir die große Box öffneten, und die netten, lieblichen Kuchen u. s. w. betrachteten, da wurde es uns ordentlich wohl um's Herz, und mußten unwillkührlich ausrufen: Lange lebe der wackere Keebler und seine braven Mitarbeiter. Besten Dank, werther alter Freund.

Installation. — Folgende Beamten des „Cäcilien-Vereins", No. 65, U. O. d. Philozähneans, wurden für den laufenden Termin installirt:

E. W. V.—Elisabeth Langlip.
W. V.—Johanna Griethaber.
W. S.—Magdalena Maier.
W. Caplanin—Emilie Wagner.
W. Schatzmeisterin—Dorothea Zieste.
W. P. S.—Katharina Schweizer.
Geh. S.—Maria Germann.
1. F.—Margaretha Fischinger.
2. F.—Katharina Beil.
1. G. d. W. V.—Katharina Streming.
2. G. d. W. V.—Katharina Grünauer.
1. G. d. W. B.—Augusta Mäurer.
2. G. d. W. B.—Katharina Meier.
J. W.—Lizette Dapp.
A. W.—Susanna Stoffel.

Wahl.—Vorletzten Dienstag erwählte die Paxton Feuer-Compagnie folgende ihrer Mitglieder zu Beamten für das kommende Jahr:

Präsident—David Simons, sr.
Vice-Präsident—John Mackinson.
Schatzmeister—J. J. Zimmerman.
Sekretär—J. M. Lyne.
Gehülfs-Sekretär—Wm. Harm.
Trustees—D. Hocker, L. Treß und H. Oppermann.
Vormann—James L. Weltmer.
Ingenieur-Chef—A. S. Greenawalt.
Trustee der Feuer-Association—A. F. Blackschmidt.
Rettungs-Committee—C. R. Hilleaas, A. F. Blechschmidt, J. Mackinson, Wm. Bly und Wm. Münich.

Sehr schmeichelhaft.—Der Carlisle "Herald" spricht sich in höchst schmeichelnder Weise über das deutsche Musikkorps des 11ten Pionier Bataillons aus, das am vorletzten Montag und Dienstag Abenden Concerte in jener Stadt gab. Der "Herald" sagt, das Corps sei das beste Musikkorps, welches je Carlisle besuchte, und wünscht ihm den besten Erfolg auf der Weiterreise.—Auch Hrn. Dr. Zitzer zollt der "Herald" ein schönes Lob für den unermüdlichen Eifer und Liberalität, den er bei dieser Gelegenheit an den Tag legte, um seinen Mitbürgern in Carlisle diesen musikalischen Genuß zu bereiten.

Jetzt hat's g'schellt!—Im Stadtrath von Harrisburg wurden am letzten Samstag Beschlüsse eingebracht, dahin lautend, daß hiernach alle Landstreicher welche um ein Nachtlager in der Jail anfragen, für jede Mahlzeit und Nachtlager eine Stunde lang Steine zu klopfen oder andere Arbeiten zu verrichten haben. Weibliche Personen sollen mit Lumpenschneiden für Carpets beschäftigt werden. Diejenigen, welche zum Arbeiten unfähig, sind ausgenommen.—Jetzt hat's g'schellt. Bummler und Landstreicher wollen sich dieses notiren; so ein wenig Steineklopfen oder Lumpenschneiden kann ihnen nichts schaden, denn wer essen will, muß auch arbeiten; es befördert die Gesundheit. Wohl gibt es Viele, die arbeitsscheu sind, weßhalb sie auch lieber bummeln und nichts thun. Dieß kann jedoch nicht immer so fortgehen; somit ist's am besten, man hört auf zu bummeln, und ernährt sich wie andre ehrliche Leute auch.—Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Eine edle Handlung. — Ein kleiner Stiefelputzer, der Sohn einer armen Wittwe mit 7 Kindern, ist dieser Tage durch den menschenfreundlichen Carl of Rosberg von Manchester in England seiner Straßenlaufbahn entrückt worden. Das ansprechende Aeußere und die gefälligen Manieren des Knaben veranlaßten den Fremden, sich nach dessen Verhältnissen zu erkundigen, und als er die Angaben des Kleinen durch den Pater Drumgoole vom St. Vincents-Heim für Knaben bestätigt fand, übergab er dem Geistlichen eine Summe Geldes, um den Jungen neu zu kleiden und für einen Beruf vorzubereiten, der seinen Fähigkeiten entspreche. Der edle Lord hat sich von Zeit zu Zeit einen Bericht über die Fortschritte erbeten, die sein Schützling gemacht hat.

J. O. O. F.—Die Grand Lodge der Odd Fellows hielt dieser Tage ihre halbjährliche Sitzung in Philadelphia. Aus dem eingereichten Berichte ergiebt sich, daß der Orden in diesem Staate 93,000 Mitglieder zählt. In der ganzen Union bestehen 5045 Logen mit 385,097 Mitgliedern, eine Zunahme seit letztem Jahr von 57,220. Die Ausgaben für Unterstützungen ꝛc. während des letzten Jahres beliefen sich in runder Summe auf 1½ Millionen Thaler.

Der Postkarten-Vertrag mit Deutschland ist seit dem 1. Dezember gültig. Auf Grund desselben können amerikanische Postkarten nach Deutschland, einschließlich Oesterreich, Ungarn und Luxemburg, durch die direkt verkehrenden Dampfer gesandt werden und zwar: indem auf jede Postkarte noch eine 1 Cent-Postmarke hinzugefügt wird. Von Deutschland aus werden Postkarten nach irgend einem Theile von Amerika für einen Silbergroschen befördert. Postkarten, die nicht in der angegebenen Weise bezahlt sind, werden zwischen den beiden Ländern nicht befördert.

Die Wahl in Dauphin County. —Die Wahl am vorletzten Dienstag für und gegen die neue Constitution ergab folgendes Resultat in diesem County.

	Für die neue Constitution.	Gegen die neue Constitution.
Harrisburg, 1. Ward	111	78
„ 2. „	124	89
„ 3. „	271	114
„ 4. „	257	259
„ 5. „	131	171
„ 6. „	149	181
„ 7. „	96	99
„ 8. „	134	235
„ 9. „	87	131
Middletown, Nord Ward,	128	44
„ Middle „	93	30
„ Süd „	138	19
Co.rewago,	14	94
Londonderry	25	50
West Londonderry	50	4
Derry	92	166
Süd-Hanover	75	45
Ost Hanover	9	194
West-Hanover	8	95
Lower Paxton	12	118
Middle Paxton	186	45
Upper Paxton	71	98
Rush	0	9
Millersburg	151	77
Jackson	37	119
Jefferson	90	35
Halifax	193	85
Reed	33	16
Mifflin	4	77
Washington	35	131
Lykens Borough	129	105
Lykens	7	171
Gratz	11	61
Berrysburg	3	80
Wiconisco	30	111
Uniontown	26	37
Susquehanna	36	123
Swatara	26	125
Lower Swatara	30	156
Williams	19	185
	3119	4032
		3119
Majorität		913

Dauphin County hat also die neue Constitution mit einer Mehrheit von 913 verworfen!

Wenn je Lügen und Verdrehungen gebraucht wurden um bei einer Wahl den Sieg davonzutragen, so geschah dies bei der letzten. Pfui, für Dauphin County, gegen eine Constitution zu stimmen, die nicht allein ehrliche Wahlen, sondern auch den Sitz der Staats-Regierung in seiner Mitte sichert! Es ist indes nicht der gebildete Theil der Bürger dieses County's, oder derjenigen, die ehrliche Wahlen wünschen, welche gegen die neue Constitution stimmten, sondern Diejenigen sind es, die entweder dem hiesigen "Telegraph" alles glaubten, oder deren dornichte Dummheit keine Belehrung zuließ. Das resteht man aus dem Resultat der achten Ward von Harrisburg, wo die Neger bei weitem die größte Mehrheit haben. Die sechste und neunte Ward zeigen ein ähnliches Resultat, denn auch in diesen wohnen viele Neger. Was kann man aber anders von diesen unwissenden Kleffern erwarten? Indessen alle Ehre der ersten, zweiten und dritten Ward, besonders Letzteren, sowohl als auch Middletown, West Londonderry, Middle Paxton, Millersburg, Lykensborough und Halifax, welche mannhaft für Wahrheit und Recht kämpften.—Nebst Dauphin County gibt es blos noch 4 andere Counties, welche gegen die Constitution stimmten.

Verdiente Anerkennung.—In Anerkennung des regen Eifers des Hrn. Heinrich Klohr von Philadelphia, in Sachen der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft zur Beförderung deren Interesse schon lange her, und zwar besonders seit Eröffnung des Schifffahrtverkehrs genannter Gesellschaft mit Deutschland an den Tag gelegt hat, hat obige Compagnie Hrn. Klohr nun als Superintendenten und Restaurateur sämmtlicher Europäischer Dampfer am Landungsplatze an der Delaware Avenue, zwischen Christian und Waschington Straße, angestellt. Die Anstellung ist eben so würdig als verdient, da Hr. Klohr sich vollkommen für die Stelle eignet, und in der deutschen sowohl als englischen Sprache gut bewandert ist. Als alter praktischer Wirth, (sein Hotel ist an der Ecke der Front und Union Straße,) und als ein Mann von Erfahrung kann er nicht verfehlen, nicht allein für die Eisenbahn-Gesellschaft, sondern auch für Emigranten von großem Nutzen zu sein.—Wir gratuliren, Hr. Superintendent!

Scheiden einer treuen Freundin. —Erst vor wenigen Tagen hatten wir die traurige Pflicht zu erfüllen, den Tod der Frau Gerdig und des Hrn. Georg Lehner von Chambersburg zu melden. Heute haben wir wiederum eine ähnliche Pflicht zu erfüllen, indem auch Frau Katharina Gruß, Gattin des Hrn. Georg Gruß von ebendaselbst, am letzten Mittwoch starb. Wir sahen die Verstorbene noch vor wenigen Monaten munter und gesund in ihrer Wohnung, wohl nicht im geringsten ahnend, daß der Tod das Band der Freundschaft so bald zerreißen werde. Frau Gruß war eine fleißige und treue Gattin, und hatte einen großen Kreiß warmer Freundinnen. Sehr leid that es uns, dem Leichendegängnisse der Entschlafenen nicht beiwohnen zu können, da der Brief, in welchem eine freundliche Einladung an uns ergangen war, zu spät hier ankam. (Wir möchten bitten, in Zukunft bei solchen Fällen uns telegraphisch zu benachrichtigen.) Für ihren hinterlassenen Gatten, der nun allein und verlassen dasteht, ist das Hinscheiden unsrer Freundin ein herber Schlag. Möge eine allweise Vorsehung ihn in Schutz nehmen, und sich seiner gnädigst erbarmen.—Sanft schlummre die Entschlafene.

Dort über jenem Sternenmeer,
Da dringt kein Schmerz noch Kummer;
Das Grab, das gestern war noch leer,
Bürgt heut' schon manchen Jammer.
Drum rufen wir auch dir jetzt noch,
Schlaft sanft und friedlich,—gute Nacht.

Knappes entkommen.—Unsere frühere Nachbar, Hr. John Schulz, ein wohlbekannter Bürger unsrer Stadt, und hervorragender Beamter des Oktorora Stammes der Rothmänner, gerieth am letzten Montag Nachmittag nahe der oberen Station in Marietta unter einen Frachtzug, auf welchem er als Conduktor angestellt war, und erlitt mehrere bedeutende innerliche wie äußerliche Verletzungen, indem er vom Zug stürzte, und von diesem mehrere Mal umgewälzt wurde, ohne getödtet zu werden. Sein Entkommen von einem augenblicklichen Tod ist ein großes Wunder. Hr. Schulz ist wieder auf der Besserung, was uns sehr freute, da er ein guter Nachbar und geachteter Bürger ist.

Engel's Kleider-Laden.—In Nro. 1208 Nord Dritte Straße, West-Harrisburg (Orsinger's 6te Ward Hotel gegenüber) befindet sich der reichlich ausgestattete und mit den neuesten Mustern versehenen Kleiderladen des Hrn. Ferdinand Engel, auf welchen wir unsre hiesigen Leser aufmerksam machen möchten. Wer schöne, billige und gute Kleider zu haben wünscht, dem empfehlen wir, Hrn. Engel zu besuchen. Okt. 16, 1873—2Mt.

Geo. Weurich, welcher vor mehreren Monaten Dr. Wagonseller in Selinsgrove erdolchte, wurde von der Jury des Mordes im zweiten Grade schuldig gefunden. Der Angeklagte bewies durch Zeugen, daß der Doktor ihm einen so heftigen Schlag in's Gesicht versetzte, daß ihm das Blut stromweise über die Brust stürzte, ehe er dem Verstorbenen den fatalen Stich versetzte. Auch hatte Letzterer selbst vor seinem Tode diese Thatsache zugestanden. Der Prozeß dauerte vier Tage.

Zeichen der Patrone der Landwirthschaft. — Das von den Farmer's Granges angenommene neue Badge ist ein Schild, auf dem sich die Buchstaben P und H befinden, dazwischen ist eine Garbe Waizen und darunter ein Pflug. Unter dem Ganzen befinden sich zwei umschlungende Hände. Das Badge ist angemessen und sieht recht nett aus.

Bei Erkältungen sollte immer sobald als möglich, Dr. August König's Hamburger Brustthee angewendet werden. 36.

Schändlich. — In Elk County treibt sich eine Bande Strolche umher, die mit dem schändlichen Plan umgehen, den Pferden und Kühe die Zungen und Schwänze abzuschneiden.

Advokaten-Gebühren.—Die größte Summe, die jemals einem Advokaten in einem Mordprozeß bezahlt wurde, soll dem Hrn. Lyman Tremain von Albany, dem Vertheidiger des Edward Stokes, der den James Fisk, jr., erschossen hatte, bezahlt worden sein. Er erhielt vornenweg $10,000 und nach dem Schlusse des Prozesses $15,000.

Ein sauberer Constabler. — Wir meldeten neulich, daß ein junger Mann Namens Clark, der Sohn des Hoch-Constabler Clark von Renovo, welcher $170 in Lock Haven gestohlen habe, hier verhaftet worden sei. Nun hören wir, daß der Hoch-Constabler selbst nebst noch zwei anderen Männern Namens Frank Bennett und Patrick Sheahan wegen Ermordung eines Mannes während eines Aufruhrs in Renovo im letzten Sommer, ebenfalls verhaftet sind!

Wurde verhaftet.—William Porter, einer der Wahlrichter bei der letzten Wahl, ein brühheißer Radikaler von Philadelphia, wurde letzten Donnerstag verhaftet, weil er die Wahlurne mit falschen Wahlzetteln gefüllt hatte. Porter war Wahlrichter in der 11ten Ward, wo er 103 falsche Tickets—alle gegen die neue Constitution,—hineinschmuggelte! Benjamin Intur, ein Demokrat, und Inspektor der Ward, brachte die Klage, da er Porter an dieser schmutzigen Arbeit ertappte. Adolph Lex und John G. Fredericks, Clerks, bezeugten die Aussage des Hrn. Intur. Porter mußte $1,000 Bürgschaft leisten.—Ist es ein Wunder, daß Philadelphia früher solch große Mehrheiten für die Radikalen gab! Jetzt kommt alles an's Tageslicht.

Stammeln und Stottern.

Dr. J. H. White von dem Ver. Staaten Stammeln-Institute in New-York City, wird sich einige Wochen in Harrisburg, und zwar im **Bolton Hotel** aufhalten, um Solche zu curiren, welche mit Stammeln und Stottern behaftet sind. Die besten Empfehlungen aus allen Theilen der Ver. Staaten können gegeben werden. Consultationen sind frei. Nicht einen Cent wird verlangt, bis eine vollständige und befriedigende Herstellung des Stotternden oder Stammelnden bewerkstäbigt ist. Man spreche vor, oder sende für Circular.

Harrisburg, Dezember 25, 1873—4t.*

Unsinn.—Während in gegenwärtiger Zeit viele tausend Arbeiter ohne Beschäftigung sind, und mit bangen Ahnungen dem Winter entgegen sehen, hat nun die Amerikanische Missionsgesellschaft, eine aus Pfaffen und anderen Scheinheiligen bestehende Beutelschneider, $37,000 zur Bekehrung der Heiden in Indien und $34,000 für Saläre der Missionare in Ostindien, zusammen $71,000 bewilligt! Diesen Leuten liegen also die Heiden näher am Herzen, als die Armen ihres eignen Vaterlandes! O, die frommen Leutchen. Uns däucht es in dessen, als obes diesen Frömmlern mehr um das Geld, als um die Heiden zu thun ist; denn ist wohl Jemand wahnsinnig genug zu glauben, daß das Geld zur Bekehrung der Heiden verwendet wird? Wie vieles davon wird wohl in die Taschen dieser Pharisäer schlüpfen?

Im Hansa Hotel in Hoboken wurde vor zwei Monaten ein eben erst eingewanderter Deutscher Namens Alois Möllner in seinem Zimmer todt gefunden. Man nahm an, daß er Selbstmord begangen habe. Jetzt hat man gut begründeten Verdacht daß der Hotelbesitzer, Namens Lorenz Weiß, den Mann ermordet und sich des Vermögens desselben bemächtigt habe. Weiß hat sich plötzlich nach Hamburg eingeschifft.

Ende der „Virginias"-Affaire.

Die Uebergabe ohne Sang und Klang.

Key West, Fla., 18. Dez. Am Sonntag traf das Depeschenboot „Dispatsch" hier ein und Kapitän Whiting, der Staabschef des Adm. Scoot und einige Offiziere. Ingenieure und Matrosen schifften sich auf demselben ein. Zugleich wurde bekannt, daß die „Dispatsch" bestimmt sei, den „Virginius" zu übernehmen. Am Sonntag Abend um 10 Uhr verließ die „Dispatsch" den Hafen und steuerte der cubanischen Küste zu, die am nächsten Morgen um 10 Uhr in Sicht kam. Um 11½ Uhr war man in der Nähe des Forts Murillo angelangt, das den Hafen von Bahia Honda beherrscht und auf dem sofort die spanische Flagge aufgehißt wurde, als die „Dispatch" bemerkt wurde. Ungefähr eine Meile unterhalb des Forts lag ein schwarzer Räderdampfer mit zwei Schornsteinen. Außerdem bemerkte man einige kleine Fischerschooner und an der Küste eine spanische Kriegsschaluppe. Die „Dispatch" ging vor Anker. Unmittelbar darauf legte ein Boot von der spanischen Schaluppe an den „Virginius" an und um 2 Uhr 15 Minuten wurde auf letzterem von den spanischen Matrosen die amerikanische Flagge aufgehißt. Wenige Minuten später fließ das Boot wieder ab und in demselben Augenblick sah man das Boot des Kapitäns von dem spanischen Schiffe abgehen. Dasselbe brachte einen spanischen Marine-Officier in voller Uniform nach der „Dispatch". Er wurde aufs Höflichste empfangen und stellte sich als Senor de la Camara, Commandeur der Kriegsschaluppe „Favorita" vor. Er wurde in die Cajüte geleitet und ihm dort mitgetheilt, daß Capt. Whiting den „Virginius" zu empfangen habe. Commandeur de la Camara bemerkte sodann, daß er eine Abschrift des Protokolls erhalten habe durch welches die Auslieferung des „Virginius" angeordnet werde, und er sei bereit, den Befehl an dem oder am folgenden Tage auszuführen. Kapitän Whiting erwiederte, daß er instruirt worden sei, das Schiff am Dienstag zu empfangen, doch die Stunde zu bestimmen wäre dem spanischen Befehlshaber überlassen. Man kam dann überein, daß die Uebergabe am Dienstag Morgen um 9 Uhr stattfinde. Nach der üblichen Begrüßung verließ Senor de la Camara das Schiff und Nachmittags erwiederte Kapitän Whiting den Besuch. Er wurde sehr höflich empfangen.

Am Dienstag, um 8½ Uhr früh fuhr ein spanisches Boot zu dem „Virginius" und präcise um 9 Uhr wurde die amerikanische Flagge auf demselben aufgezogen und Capitän Whiting fuhr mit Begleitung von der „Dispatch" ab. Am „Virginius" wurden sie von Senor de la Camara, der einzigen Person, die sich auf dem Dampfer befand, empfangen. Beide Offiziere lasen dann ihre Instructionen vor und Capt. de la Camara bemerkte, daß er gehorsam den Befehlen seiner Regierung die Ehre habe, den Dampfer „Virginius" den amerikanischen Behörden auszuliefern, Capt. Whiting nahm den Dampfer an und gab eine Quittung dafür. Es wurdem noch einige höfliche Worte gewechselt und zehn Minuten später befand sich der Spanier wieder auf seinem eigenen Schiff.

Der „Virginius" wurde sofort in Bereitschaft gesetzt, um in See zu stechen. Die Ingenieure untersuchten die Maschine und fanden, daß dieselbe sehr schmutzig, aber sonst in Ordnung sei. In kurzer Zeit waren die Feuer angemacht und der Dampfer zum Abgehen bereit. Der „Virginia" war entsetzlich schmutzig, sonst aber in Ordnung. Um 2 Uhr fuhr er ab, nachdem aber eine kurze Strecke zurückgelegt war, hörte die Maschine zu arbeiten auf und die „Dispatch" mußte ihn in das Schlepptau nehmen.

Am Mittwoch um Mittag kamen die Schiffe in Dry Tortugas an. Die Marineofficier sind mit der Art der Uebergabe durchaus nicht einverstunden, da sie ohne alle Feierlichkeiten und an einem abgelegenen Orte stattfand.

Immer noch am alten Platz!—Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, ꝛc., ꝛc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

Congreß-Verhandlungen.

Washington, 17. Dezember.

Senat.

Die Sitzung des Senats wurde um 12 Uhr eröffnet.

Mr. Edmunds beantragte die Hausbill wegen Widerrufs des Bankerottgesetzes an das Justiz-Committee zu referiren. Angenommen.

Mr. Morrill beantragte die Berathung der Hausbill wegen Bewilligung von $4,000,000 für die Flotte. Die Bill wurde nach längerer Debatte mit 46 gegen 7 Stimmen passirt.

Haus.

Mr. Kasson, Ia., beantragte die Reconsideration der Abstimmung vom letzten Abend, wodurch sein Amendement angenommen wurde, die Reduktion des Salairs der Mitglieder mit dem Anfang dieses Congresses beginnen zu lassen. Zugleich beantragte Mr. Kasson, seinen Antrag auf den Tisch zu legen.

Letzterer Antrag wurde mit 167 gegen 94 Stimmen angenommen.

Mr. Poland, Vt., beantragte ein Amendement, wodurch die Mitglieder des jetzigen Congresses, welche das Rück-Salair als Mitglieder des vorigen Congresses annahmen, aufgefordert werden, durch monatliche Abzüge dasselbe zurückzuerstatten; sowie, daß das Schatzamt angewiesen werde, die Bassirung dieser Bill den gewesenen Mitgliedern des letzten Congresses mitzutheilen und die Rückzahlung zu erzielen.

Mr. Beck, Ky., frug, ob der Congreß das Recht habe, eine so rückwirkende Maßregel einzuführen.

Mr. Polland acceptirte nach längerer Debatte ein Amendement des Mr. Holman, Ind., welches sich nur auf die Mitglieder des jetzigen Congresses bezieht, welche Mitglieder des vorigen Congresses waren. Dies Amendement wurde mit 156 gegen 101 Stimmen angenommen.

Mr. Butler appellirte an das Haus, eine Resolution zu unterstützen, welche von Mr. Hurlbut, Ind., vorgelegt werden würde und das Gehalt auf $6000 feststellt, von dem Tage an welchem das Gesetz in Kraft tritt. (Lauter Beifall.)

Mr. Hurlbut legte dann die folgende Resolution als Substitut für die ganze Bill vor:

Die Resolution schredt vor, daß nach Passirung dieses Aktes das Gehalt der Senatoren Repräsentanten und Delegaten $6000 per Jahr sein soll, zahlbar monatlich und außerdem sollen die wirklichen Reisekosten vergütet werden; der Sprecher des Hauses und der Vice-Präsident sollen ein Salair von je $8000 und Vergütung der Reisekosten erhalten. Alle Gesetze welche mit dem obigen in Widerspruch stehen, sind widerrufen.

Mr. Hurlbuts Substitut wurde mit 138 gegen 130 Stimmen angenommen.

Das Haus beschoß nach längerer stürmischer Debatte mit 159 gegen 105 Stimmen, zur dritten Lesung der Bill zu schreiben und dieselbe wurde schließlich mit 122 gegen 74 Stimmen passirt.

Mr. Stephens, Ga., überreichte die Petition einer cubanischen Versammlung in New York, zu Gunsten der Anerkennung Cubas als kriegführende Macht. An das Committee für auswärtige Angelegenheiten verwiesen.

Schrecklicher Mord.

Ingersoll, Ontario, 21. Dezmbr. Ein Mann, Namens Timothy Topping, ermordete heute seine Frau und vier Kinder, indem er ihnen mit einem Messer die Kehle durchschnitt. Er drohte auch seine zwei ältesten Söhne zu ermorden, doch diese entwaffneten ihn und entflohen zu den Nachbarn, um Hülfe zu holen. Als sie zurückkehrten fanden sie, daß ihr Vater sich selbst die Kehle durchschnitten hatte.—Laut den letzten Nachrichten war der Mörder noch am Leben. Wie es heißt, sollen Geldschwierigkeiten ihn um den Verstand gebracht und zu der schrecklichen That veranlaßt haben.

Von Nah und Fern.

— Die Bedford County Jail steht augenblicklich leer.

— Bei der Eröffnung der Norristown Court, wurde jeder abwesende Juror um $20 bestraft.

— Cuba ist ungefähr so groß wie der Staat Ohio, und hat etwas über eine Million Einwohner.

— Dr. Livingstone ist ein Gefangener in Afrika. Man fordert große Summen für seine Freilassung.

— In Clarion County sind 31 Personen wegen Liquörverkaufs in Anklagezustand versetzt worden.

— Unter den Schweinen in Nord Whelthall Township, Lecha County, herrscht gegenwärtig die Seuche.

— Der Name der Marietta und Pittsburg Bahn ist in Marietta, Cleveland und Pittsburg Bahn umgeändert worden.

— In der großen Weltstadt London wird durchschnittlich alle fünf Minuten ein Kind geboren, und alle acht Minuten stirbt ein Mensch.

— In Columbus, O., explodirte am 16. d. Mts. der Dampfkessel einer Lokomotive. Der Maschinist wurde getödtet und mehrere Andere verletzt.

— Ein Arzt in San Francisco erhielt neulich ein Geschenk von $1,000.000 von einem Franzosen, den er von der fallenden Krankheit curirte.

— In Columbus, Texas, wüthet das gelbe Fieber seit Anfang dieses Monats; von 3000 Einwohnern erkrankten 284, von welchen 71 starben.

— Caleb Howell von Lock Haven wurde zum Postmeister von Milton ernannt.—Hat es in Milton keine Radikalen, welche dieses Amt hätten verwalten können?

— Das Städtchen Milton, Cal., wurde am vorigen Dienstag durch einen Orkan vollständig zerstört. Mehrere Leute wurden verletzt, doch Niemand getödtet.

— Am Samstag stürzte der französische Seiltänzer Leon Leotard in Salt Lake City bei einer Vorstellung vom Seile herab und erlitt schwere Verletzungen.

— In Hazleton